

**Zusammenfassung:**

Lucas und Amela sitzen in der Vorlesung. Lucas traut sich nicht, der Dozentin eine Frage zu stellen, weil er sich noch nie selbst am Unterricht beteiligt hat. Als er es dann doch tut, wird die Situation etwas peinlich.

Frau Müller: Und wenn ihr Fragen habt, könnt ihr eine E-Mail schreiben oder geht in die Sprechstunde...

Lucas: Was hat sie gemeint? Ich habe es nicht verstanden. Ich habe nicht aufgepasst.

Amela: Ja, dann frag doch nach!

Lucas: Aber wie mache ich das denn? Ich habe mich hier in Deutschland noch nie am Unterricht beteiligt.

Amela: Das ist nicht so schwer. Bei uns in der Schule war es so: Du musst dich melden und keine Scheu haben.

Lucas: Ich traue mich aber nicht.

Amela: Pass mal auf, wie das geht!  
Entschuldigung, Frau Müller, können sie das bitte noch mal wiederholen? Verstehe ich das richtig, dass man zuerst zur Sprechstunde geht, ohne eine E-Mail zu schreiben?

Frau Müller: Nein, du musst dich erst erkundigen, ob der Dozent eine feste Sprechstunde hat. Wenn er keine hat, musst du dich per E-Mail melden.

Amela: Siehst du, war doch nicht so schwer.

Lucas: Ja, aber ich weiß nicht, wie ich mich an einer Diskussion beteiligen kann.

Amela: Trau dich einfach. Es ist nicht schlimm, wenn du Fehler machst. Du musst nur ein paar Formulierungen wissen. Zum Beispiel: „Ich kann Ihnen nicht zustimmen.“ Oder: „Ich bin der Meinung, dass,...“ Oder: „Ich bin mir nicht sicher...“

Lucas: Ja – aber ich kann doch nicht vor so vielen Leuten reden.

Amela: Jetzt wirst du es aber!

Lucas: Aua!

Frau Müller: Was ist denn, Lucas?

Lucas:: Äähmmm... Ich... kann ihnen nicht zustimmen.

Frau Müller: Warum denn nicht?

Lucas: Ich... bin der Meinung, dass das Ganze nicht so einfach ist.

Frau Müller: Also daran ist ja wirklich nichts kompliziert.

Lucas: Ich bin mir nicht sicher...

Frau Müller: Also gut: Wenn du willst, kannst du auch vorher fragen, wenn du auf die Toilette musst. Aber wie gesagt, du musst es nicht.

Erzähler: Es ist immer nützlich, ein paar gute Einleitungen für Diskussionen und Unterrichtsgespräche zu wissen. Die müssen nicht kompliziert sein. Meinungen drückt man zum Beispiel mit „Ich halte für gut“ oder ich halte für schlecht“ aus, und den Redner kann man mit „Darf ich dazu kurz was sagen?“ unterbrechen. Auch Formulierungen wie „einerseits... andererseits...“ zum Abwägen sind nützlich.

Aber wie ihr aus unserer Geschichte lernt: Am Wichtigsten ist, dass man gut aufpasst!

**Autorinnen:**

Sergio Montufar, Amela Heric, Tutorin Dorothea